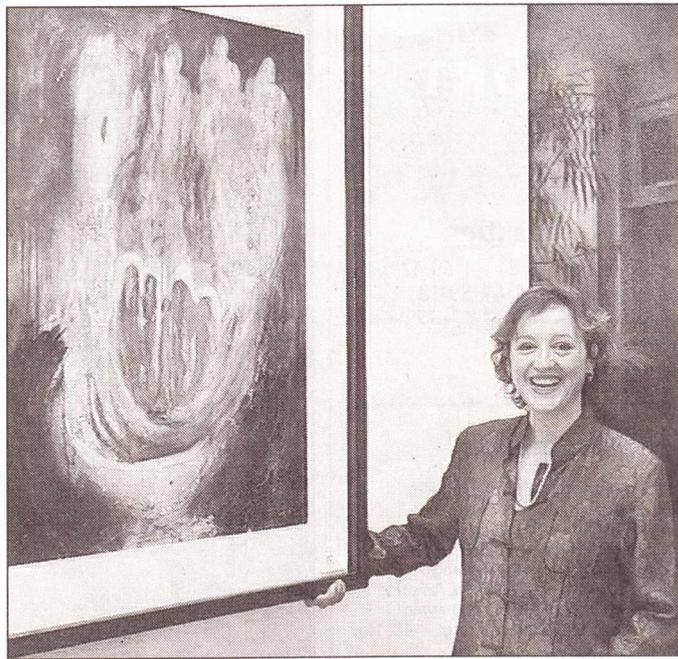


Weilheimer  
Tagblatt  
11. 10. 04



Malt Bilder, die Menschen helfen sollen: Christiane Noll. Foto: gie

## Kunst hilft Körper

Christiane Nolls „embodied art“ im MZT

**Weilheim** – Kunst, die von der Seele kommt, um zuletzt den Körper zu unterstützen: Christiane Noll, die zurzeit in der Weilheimer Klinik MZT Oberland ausstellt, schreibt ihren Bildern spürbaren Einfluss auf die Befindlichkeit zu. Sogar einen eigenen Begriff hat sie dafür geprägt: „embodied art“, verkörperte Kunst. „Ich male, um zu unterstützen, um Ihnen zu helfen, ins Sein zu kommen“, erläutert die ausgebildete Kunsttherapeutin. Konsequenz ist, dass manche Werke nicht mehr als reine Bilder zu erfassen sind.

Materialexperimente und Collagen-Elemente werden im Werk „Rückhalt“ deutlich. Auf grün gefärbtem, zur Mitte gelb werdendem Grund ist ein bläulicher Gaze-Stoff so in Falten gelegt, dass er sich nach oben zu verästeln scheint. Die von unten kräftig nach oben schiebende Hauptfalte erinnert entfernt an eine Wirbelsäule. Kein Zufall: „Viele haben mir berichtet, dass sich ihr Rücken stärker anfühle, wenn sie dieses Bild anschauen.“ Doch wirke nicht jedes Bild auf jeden Betrachter, schränkt Noll ein.

Die Uttingerin zeigt im MZT ein breites Spektrum an Gestaltungsmitteln. Wie aufgelegte Mosaiksteine glänzen lackierte Papierelemente auf dem moosgrünen Grund von „Welt“, lassen negative braune Teile am Boden zurück und oben ein orangegelbes Stück positiv

leuchten. Von starker Spachtelung erfüllt ist das mystisch-dunkle Großformat „Der Weise, der Krieger und die Eule“: Vor stumpfem Nachtblau erscheint das Oval eines Gesichts, das wie in einem überblendeten Foto Menschenantlitz und Vogelschnabel vereint.

Gern benutzt Christiane Noll Kratz- und Wischtechniken. So ist in „Urkraft des Lebens“ die rote Farbe in parallelen Schwüngen durchgekämmt. Im Zentrum des Bildes stehen die angedeutete DNA-Doppelhelix und eine orange Struktur, vielleicht eine verschwommene Referenz an ein „gebärfreudiges Becken“. Noch konkreter wird das Bild „Lebensbaum“, das aus vielfältig ineinander gewischten Hintergrundfarben ein Herz aufscheinen lässt.

Ansprechend ist, dass die Werke auch künstlerisch sehr intensiv durchgearbeitet sind. Noll bietet keine plakativ aufgemalten Dinge oder Organe, sondern vielfach schimmernde Strukturen, die sich erst auf den zweiten Blick konkretisieren. Akustisch untermalt wurde die Vernissage durch die Sängerin Martina Swandulla. Im Genre empfindsamer Texte ertastete die Gilchingerin Sphären zwischen Juliane Werding und Rosenstolz. ■ **Andreas Bretting**

■ Bis 25. Nov. im MZT Oberland, Pütrichstraße 30. Infos unter [www.embodied-art.de](http://www.embodied-art.de)